

Gottesdienst Zuhause

Auch wenn in der Kirche keine Gottesdienste stattfinden, wird an vielen Orten weiter gebetet, gesungen, in der Bibel gelesen und erfahren: Gott ist nah. Die Glocken läuten wie jeden Sonntag auch.

Nehmen Sie sich die Zeit und feiern Sie für sich. Wenn die Glocken läuten, sind viele im Gebet verbunden!

Um die besondere Zeit vom Alltag zu unterscheiden, gestalten Sie einen Ort. Auch Kinder lieben das. Ein weißes Tuch macht es festlich. Blumen schmücken. Eine brennende Kerze symbolisiert das Licht Gottes. Die Bibel bewahrt all die Geschichten von Gott und den Menschen. Das Kreuz erinnert an Jesu Tod und seine Auferstehung. Einfach z.B. aus zwei Hölzern gelegt oder Teelichtern.

-**Anfangen:** Eine Glocke läuten und ein Lied singen

-**Eröffnen:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

-**Bibel:** Jemand erzählt eine Geschichte oder liest sie vor. Passende Texte stehen vorn in der Lutherbibel, hinten im Gesangbuch oder unter www.kirchenjahr-evangelisch.de

-**Vertiefen:** Was ist das Schönste an der Geschichte? Was gefällt mir nicht so gut? Was möchte ich die Pastoren fragen? – Man kann auch etwas dazu malen.

-**Gebet:** Einfach frei sprechen. Oder das Vaterunser. Oder still Steine zum Kreuz legen für das, was schwer ist. Und eine Feder, für das, was leicht und schön ist. Oder weitere Kerzen entzünden für einen anderen Menschen.

-**Enden:** Noch ein Lied singen oder hören. Und sich gegenseitig sagen „Gott segne dich und behüte dich“.

Oder man feiert draußen **unter freiem Himmel**. Ostern lässt sich eindrücklich zu Sonnenaufgang (gegen 6.30 Uhr) erleben: der Übergang von Finsternis zum Licht.

*

Erreichbar

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----|----------|
| Gemeindebüro Petra Blaas | ☎ | 71110 |
| Süderstraße 99 | Fax | 71222 |
| Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr und Mi 14.30 - 17.30 Uhr | | |
| buero@kirche-harrislee.de | | |
| Pastorin Silke Wierk <i>Bezirk Ost</i> | ☎ | 71578 |
| Süderstraße 99 wierk@kirche-harrislee.de | | |
| Pastor Dr. Axel Kapust <i>Bezirk West</i> | ☎ | 71695 |
| Süderstraße 104 kapust@kirche-harrislee.de | | |
| Kindertagesstätte Andrea Zaetschky | ☎ | 71240 |
| Gospelchor Jürgen Wittmaack | ☎ | 9094532 |
| Pfadfinder Kai Dummann-Kopf | ☎ | 9001731 |
| Für Senioren M. Molsen | ☎ | 7749015 |
| Evangelischer Frauenkreis B. Freund | ☎ | 490 2824 |
| Friedhofsverwaltung R. Jürgensen | ☎ | 73480 |
| Süderstraße 102 | | |
| Gruppe Blaues Kreuz Herr Petersen | ☎ | 72432 |
| Internet: http://www.kirche-harrislee.de | | |

Herausgeberin: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harrislee
Süderstraße 99 • 24955 Harrislee
E-mail: buero@kirche-harrislee.de
Verantwortlich: Pastorin Silke Wierk



Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Harrislee

April 2020

Gruß in der Karwoche und zu Ostern

Ostern elementar

Zum wiederholten Mal kommen die Kinder der Kindertagesstätte und deren Erzieherinnen und Erzieher in der Osterzeit in die Kirche. Die Kinder sollen hören und sehen, was an Ostern so gefeiert wird. Dazu bringen sie ein einfaches Kreuz mit. Das Kreuz ist nicht schön anzusehen: es ist über und über



mit Moos besetzt, auch ist Maschendraht zu sehen. Das Kreuz wird auf ein schwarzes Tuch gestellt.

„Ja“, sage ich, „das Kreuz haben wir hierher in die Kirche gebracht. Freundinnen und Freunde von Jesus sind traurig, dass er an einem solchen Kreuz gestorben ist.“ - „Aber“, so fahre ich fort, „die Trauer ist

nur eine kurze Zeit geblieben. Die Trauer hat sich in Freude verwandelt; denn die Freundinnen und Freunde von Jesus spüren, dass er bei ihnen ist. Die Traurigkeit muss nicht bleiben.“

Sodann wird das schwarze Tuch unter dem Kreuz weggezogen und ein weißes Tuch ist zu sehen. Das ist der erste Schritt der Verwandlung. An dem nächsten Schritt der Verwandlung sind die Kinder selbst beteiligt. Die Kinder kommen in kleinen Gruppen zum Kreuz und stecken die aufgeblühten „Osterglocken“ in den Maschendraht des Kreuzes. So verwandelt sich das Kreuz. Das Kreuz erblüht gewissermaßen, erhält eine helle, gelbe Farbe und strotzt voller Lebensfreude.

Kinder fragen gerne einmal kritisch nach. Hier in der Kirche helfen sie aber gerne mit, das Kreuz zu verwandeln. Ostern leuchtet ihnen vollkommen ein. Deshalb wiederholen wir auch Jahr für Jahr diese kleine Oster-Andacht. In diesem Jahr leider nicht, da die Kirche geschlossen bleiben muss. Aber ich habe ja Sie, die Leserinnen und Leser, mit zu unserer Andacht genommen. Frohe und gesegnete Ostern!

Pastor Dr. Axel Kapust

Gebete zum Glockenläuten

Hören Sie auf den Klang.
Atmen Sie tief durch.
Denken Sie an die Menschen,
die es jetzt besonders brauchen.
Schweigen, auf die Glocken hören.
Beten Sie ein Vaterunser.
Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Amen

Im Gebet verbunden



Die Glocken läuten: werktags um 18 Uhr, sonntags um 10 Uhr. Sie sind eingeladen, eine Kerze zu entzünden - als Zeichen der Hoffnung, verbunden mit einem Gebet.

Gott, am Ende dieses Tages breite ich vor dir aus,
was heute gewesen ist. ---
Viel Unruhe und Unsicherheit, Unplanbarkeit, nicht wissen, was kommt, prägt diese Tage.
Manchmal zittert mein Herz, Gott,
und manchmal bin ich überrascht, was das alles verändert und ermöglicht.
Gott, ich bitte für all die, die jetzt in Angst und Schrecken leben, die erkrankt sind und um ihr Leben ringen, die um ihre Existenz fürchten.
Du bist bei ihnen allen, gehst Schritt für Schritt mit, findest Wege und Möglichkeiten, du Gott des Lebens.
Sei auch bei mir. Behüte deine Menschen.
Geleite mich und uns zur Ruhe der Nacht.
Schenke Frieden den Herzen und dieser Erde. Amen

Karfreitag



Foto: Richter

Die Welt steht still.
Gott, sieh unseren Schmerz.
Segne, die krank sind.
Begleite, die einsam sind. Berühre, die voller Angst sind.
Die Welt steht still. Gott, wir legen dir alles, was ist, in deine Hand.
Amen

Hoffnungskraft

Manchmal feiern wir ganz unerwartet sogar mitten in der Krise ein Fest der Auferstehung
Ängste und Verlorenheit werden aufgeweicht
und ein Vertrauen in die Liebe ist da

Pierre Stutz



Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.

2. Korinther 5,17

Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit
zu sehen vermögen.
Und dazu alle österliche Kraft.

Auf
ins Leben
Auf
trau dich

Geh auf
wie die Flügel
des Schmetterlings
Geh auf
wie die Sonne am Morgen
Geh auf
entfalte deine Kraft

Aufgehen
in Worten und Taten

Aufgehen
in Gerechtigkeit und Freiheit

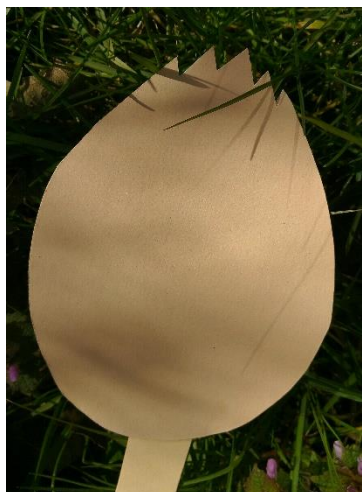
Aufgehen
in Hinwendung und Liebe

Aus Tonpapier zwei Eihälften ausschneiden und entlang der Markierung zusammenkleben.

Aus gelbem Tonpapier zwei Kükenhälften schneiden, zusammenkleben und mit einem Holzspatel oder Stiel aus Tonpapier verkleben.

Das Küken wird von oben ins Ei gesetzt.

a)



b)



Wie das Ei zum Osterei wurde

Katharina war eine Königstochter im Ägypterland. Sie lebte vor langer, langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom. Er hieß Maxentius und war der mächtigste Mensch der Welt.

Eines Tages besuchte er seine Stadt Alexandria. Er ließ Katharina zu sich kommen. Sie sollte ihm von Jesus erzählen. Er hatte nämlich erfahren, dass sie eine Christin war. Katharina kannte viele Jesusgeschichten. Der Kaiser hörte gespannt zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Alle seine Ratgeber wunderten sich darüber. Der Kaiser hatte nämlich die Christen verfolgt. Viele waren auf seinen Befehl getötet worden.

Katharina erzählte vom Leben Jesu, von seinem Sterben und schließlich auch, dass er von den Toten auferstanden sei. „Von den Toten auferstanden?“ fragte der Kaiser verblüfft. Katharina nickte. Da lachte der Kaiser laut auf und rief: „Das will ich dir nur glauben, wenn du aus einem Stein neues Leben erwecken kannst.“

Katharina ging betrübt davon. Aber dann kam ihr ein Gedanke. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser. „Na, willst du es versuchen?“ spottete der.

Sie hielt ihm das Ei entgegen. Die junge Ente riss einen Spalt in die Schale. Der Kaiser schaute geduldig zu, wie das kleine Tier sich aus dem Ei befreite. Der Spott wich aus seinem Gesicht.

„Scheinbar tot“, sagte Katharina. „Scheinbar tot und doch am Leben.“ Es heißt, dass der Kaiser sehr nachdenklich geworden sei.

So ist das Ei zum Osterei geworden als Zeichen für das, was kein Mensch begreifen kann: Christus ist auferstanden.

Wahr und wahrhaftig, er ist auferstanden.

Willi Fähmann

Wissen Sie noch jemanden, der Freude hätte an diesem Ostergruß?

Geben Sie uns einen Hinweis unter Telefon 0461/71110 oder buero@kirche-harrislee.de

aus: D. Steinwede (Hg), Das neue Kinderbuch vom Kirchenjahr, Patmos, Düsseldorf 1988)